

Zum Kapitel Käfermilben.

Von H. Auel, Potsdam.

Am 10. VIII. 1916 fing ich bei Potsdam eine mit Käfermilben besetzte *Abax*-Art (Col.), welche ich zur Beobachtung aufbewahrte. In einer geräumigen Glasröhre wurde dieser Käfer meist mit Insekten gefüttert. Zunächst verließen die Parasiten den Wirt und irrten im Behälter umher, doch nach kurzer Zeit nahmen die Milben ihren Platz wieder ein. Der *Abax* wurde nur dann beunruhigt, wenn die kleinen Tiere dem Kopfe zu nahe kamen, sie wurden dann mit den Vorderbeinen fortgestrichen, blieben aber am Körper des Wirtes. Soba'd dieser speiste, eilten die Milben herbei, hüteten sich aber den Mandibeln zu nahe zu kommen, schlagartig zogen sie sich hierbei zurück.

Am 19. starb der Käfer, ich zählte noch 4 Milben, vielleicht waren es ursprünglich 6. Erst am 23. verließen die Parasiten den toten Wirt und irrten im Glase umher. Am 29. entfernte ich den toten Käfer und ersetzte ihn durch einen Gattungsgenossen, welcher von den 4 Milben sofort besetzt wurde, er zeigte hierbei keine Beunruhigung. Zunächst saßen die Milben am Kopfe und Halsschild, bei der folgenden Mahlzeit saßen 2 Milben in der Nähe der Mandibeln, während die beiden anderen zwischen Halsschild und Flügelwurzeln Nahrung suchten, offenbar bestand diese aus den Sekreten, welche aus den Gliedergelenken abgesondert werden.

Dem *Abax* beginnen die Parasiten lästig zu werden und streift sie fortwährend nach der hinteren Partie. Am 8. IX sind noch 3 Milben vorhanden, am 11. stirbt auch dieser *Abax*. Am 15. haften noch 2 Milben an ihm, während die dritte umherirrt.

Ein *Chrysom. sanguinolenta*, welcher am 17. in den Behälter gebracht wurde, fand keine Beachtung, nur einmal saß eine Milbe an ihm, die beiden letzten starben am 22. IX, womit meine Beobachtung ihr Ende erreichte.

Bücherbesprechung.

Dr. A. Seitz: Die Großschmetterlinge der Erde. Die Paläarktischen Tagfalter. Supplement zu Band I. Verlag Alfred Kernen, Stuttgart 1933, Lieferung RM. 6.—.

Die einzelnen Lieferungen dieses Bandes sind von Herbst 1929 bis April 1931 (ausschließlich der Nachträge) erschienen.

Der Textband umfaßt 399 Seiten (gegen 379 Seiten des Hauptbandes), dazu 16 Tafeln mit Abbildungen hauptsächlich von neuen Arten und Unterformen, nur vereinzelt sind frühere Abbildungen durch eine deutlichere ergänzt, besonders bei den Ereben. Erstaunlich ist der technische Fortschritt in der Wiedergabe besonders der Bläulinge und anderer farbenprächtiger Falter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933/34

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Auel Heinrich

Artikel/Article: [Zum Kapitel Käfermilben. 83](#)